
Nervenkompressionssyndrome bei Musikern: Phänomenologie, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten*

ECKART ALTENMÜLLER (HANNOVER) UND HANS-CHRISTIAN JABUSCH (DRESDEN)

Zusammenfassung

Nervenkompressionssyndrome bei Musikern sind in der Musikerambulanz häufige Krankheitsbilder. Ungünstige Instrumentenergonomie und damit einhergehende dysfunktionale Haltungen, lange Übezeiten und psychologische Stressfaktoren tragen zu der hohen Prävalenz bei.

Die klassischen Nervenkompressionssyndrome, nämlich das Karpaltunnelsyndrom und die Ulnaris-Neuropathie, sind oft durch ungünstige Handgelenks- und Ellbogenhaltungen verursacht und können gut konservativ durch Haltungsumstellungen behandelt werden. Auch das Thoracic-outlet-Syndrom kann meist konservativ mit ergonomischen Maßnahmen, z.B. Rucksackgurten ausheilen. Seltener treten das Pronator-teres-Syndrom und das Interosseus-anterior-Syndrom sowie die digitalen Kompressionssyndrome auf.

Die meisten Nervenkompressionssyndrome können klinisch leicht erkannt werden, wenn die Untersuchung am Instrument erfolgt und die spezifische Haltearbeit sowie mechanische Kompression analysiert wird. Die Diagnose kann durch Nervenleitgeschwindigkeitsmessungen und durch die Neurosonographie gesichert werden, wobei in der sehr sensiblen Patientengruppe häufig die Symptome im Frühstadium elektrophysiologisch nicht objektiviert werden können.

Schlüsselwörter

Musiker, Nervenkompressionssyndrome, Karpaltunnelsyndrom, Ulnaris-Neuropathie, Behandlung, Musikinstrument, Instrumentenergonomie

Abstract

Nerve compression syndromes in musicians are frequent illnesses in the musicians' outpatient clinic. Unfavorable instrument ergonomics and associated dysfunctional postures, long practice and working periods and psychological stress factors contribute to the high prevalence.

The classical nerve compression syndromes, namely carpal tunnel syndrome and ulnar neuropathy, are often caused by unfavorable wrist and elbow postures and can be treated conservatively by postural adjustments. The thoracic outlet syndrome can also be treated in a conservative manner with ergonomic measures, e.g. backpack straps. Less common are Pronator-teres syndrome and Interosseus-anterior-syndromes, as well as digital compression syndromes.

Most nerve compression syndromes can be easily diagnosed clinically by performing an examination on the instrument and analyzing specific mechanical compression patterns. Diagnosis can be confirmed by nerve conduction measurements and by neurosonography, however often failing to objectify early-stage clinical symptoms in a highly sensitive patient group.

Key Words

Musicians, Nerve Compression Syndromes, Carpal Tunnel Syndrome, Ulnar Neuropathy, Treatment, Musical Instrument, Ergonomics of Instruments

Einleitung

Neurologische Erkrankungen sind in der Musikermedizin eine bedeutsame Krankheitsgruppe. Nach Lederman (2003) leiden 28 % der Musiker,

die sich in der Musikerambulanz vorstellen, an neurologischen Erkrankungen, wobei Nervenkompressionssyndrome (20 %) und Bewegungsstörungen (8 %) dominieren. Neurologische Erkran-

* © Georg Thieme Verlag KG als Rechtsnachfolger der Schattauer GmbH
Die Originalversion wurde publiziert in: Nervenheilkunde 10/2018